

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 120 (1969)
Heft: 12

Nachruf: Nekrologe = Nos morts
Autor: C.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



† **Alt Kreisförster Hans Killias**

9. 9. 1903 — 14. 9. 1969

Am 15. August 1969 hat uns die unerwartete Nachricht vom Hinschied unseres geschätzten Berufskollegen und Freundes Hans Killias-Torriani, Chur, erreicht. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis — soweit dies im Rahmen eines kurzen Nachrufes möglich ist —, das ereignisreiche Leben und die besonderen Leistungen dieses bündnerischen Forstmannes der Nachwelt zu erhalten.

Hans Killias wurde in Chur als Sohn des Bautechnikers H. Killias-Köhl am 9. September 1903 geboren, hat daselbst die Stadt- und Kantonsschule besucht und mit der Maturität abgeschlossen. Es folgte die Studienzeit an der ETH in Zürich, wo der begabte junge Student das Diplom als Forstingenieur innert kürzester Zeit erarbeitete. Es folgte die damals noch übliche 18monatige Gebirgs- und Verwaltungspraxis, die der Verstorbene in Neuville BE und Château-d'Oex VD mit Erfolg absolvierte. Unterdessen hatte sich die Wirtschaftslage unseres Landes stetig verschlimmert, so daß es für die jungen Forstingenieure immer schwerer wurde, ihr Können in den Dienst der Forstwirtschaft zu stellen. Hans Killias begann seine berufliche Laufbahn 1928 beim kantonalen Forstinspektorat in Chur, um dann im Jahre 1933 als Gemeindeoberförster nach Luzein-St. Antönien gewählt zu werden. Im Jahre 1936 zog es denselben wieder nach Chur zurück, wo er die Stelle des kantonalen

Forstsekretärs übernahm. Im Jahre 1942 gelang es endlich, die Zahl der kantonalen Forstkreise von 13 auf 15 zu erhöhen, worauf Hans Killias als Leiter des neugeschaffenen Forstkreises 15, Hinterrhein, mit Amtssitz in Zillis gewählt wurde. Vier Jahre später sah sich Kreisförster O. Letta, der den Forstkreis 2, Plessur, betreute, aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, vorzeitig aus dem aktiven Forstdienst auszuscheiden.

Nochmals zog es den Churer Bürger Hans Killias nach der Hauptstadt zurück, wo er den Forstkreis Plessur, der dazumal die Talschaften Schanfigg, Churwalden und die Kreis-5-Dörfer umfaßte, während der Jahre 1946 bis 1962 mit Umsicht und Tatkraft leitete.

Hans Killias war ein äußerst vielseitig begabter Forstingenieur, dessen Fähigkeiten und Energien mich immer wieder beeindruckt haben. Als sein Nachfolger im Forstkreis Hinterrhein und besonders während der späteren engen Zusammenarbeit sind mir die großzügige Planung von Walderschließungen, die umfassenden Kenntnisse im Kulturwesen, das große technische Können und die Gewandtheit in der Erledigung administrativer Geschäfte nicht verborgen geblieben. Vor außerordentliche Probleme und Aufgaben wurde Kreisförster Killias durch den am Calanda im Jahre 1943 ausgebrochenen Waldbrand gestellt, welcher allein in der Gemeinde Haldenstein gegen 200 ha Wald zerstörte. Nach der Abholzung von etwa 40 000 m³ Brandholz schritt Killias mit Weitsicht und Energie an die Wiederaufforstung der Brandflächen. Nach einer sauberen Wald-Weide-Ausscheidung folgten die wirtschaftlich mögliche Erschließung der Brandflächen, die Anlage von Saat- und Verschulgärten, Brandschutzmaßnahmen und schließlich die Aufforstung.

Besonders zu erwähnen ist auch das bedeutende und schwierige Lawinenverbauungs- und Aufforstungsprojekt «Seta» in der Gemeinde Langwies. Es wurde kurz nach der Lawinenkatastrophe 1950/51 in Angriff genommen und konnte bis zum vorzeitigen Rücktritt größtenteils verwirklicht werden. Kreisförster Killias hat die ihm anvertrauten Waldungen mit großem waldbaulichem Geschick bewirtschaftet und diese seinen Nachfolgern in sehr gutem Zustand übergeben. Neben seiner beruflichen Tätigkeit bewährte sich Hans Killias als Instruktor von Kursen und als Lehrer in Forstkursen. Als Präsident des BFV setzte er sich unermüdlich für die Belange des bündnerischen Gemeindeforstpersonals ein. Auch die 1947 erfolgte Gründung der Fachzeitschrift «Bündnerwald» geht weitgehend auf seine Initiative zurück.

Verdienterweise wurde dem initiativen Vereinspräsidenten die Ehrenmitgliedschaft des BFV verliehen.

Kreisförster Killias trat offen für einen gesunden Fortschritt ein und wandte sich ebenso entschlossen gegen eine niederreißende Kritik. Es war ihm deshalb in weitem Maße vergönnt, bei Meinungsverschiedenheiten ausgleichend zu wirken. Von den Revierförstern war er als strenger, aber gerechter Vorgesetzter geachtet, bei den Waldeigentümern als zuverlässiger Fachmann und Berater beliebt und von den Vorgesetzten und Behörden als zuverlässiger und loyaler Mitarbeiter anerkannt. Im Jahre 1962 sah sich der Verstorbene infolge eines tragischen Unfalles zum vorzeitigen Rücktritt gezwungen.

Wir werden unserem dahingegangenen lieben Berufskollegen Hans Killias ein ehrendes Andenken bewahren und all das, was er uns in Tat und Wort hinterlassen hat, als Vermächtnis entgegennehmen.

C. R.